

Medien-Information

03. September 2024

Waldumbau im Stiftungsland Nordoe wird fortgesetzt: Vom Fichtenforst zum heimischen Heidewald

Ein großer Waldbagger mit Greifarmen, Sägen und Baumstamm-Ladefläche – der sogenannte „Harvester“ – ist ab **Mittwoch 11. September 2024** wieder im Stiftungsland Nordoe zwischen den Gemeinden Breitenburg, Dägeling und Kremperheide unterwegs. Vor mehr als zehn Jahren hat die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein begonnen den ehemaligen Fichtenwald inmitten der Binnendünenlandschaft Nordoe im Kreis Steinburg umzubauen. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz entsteht seitdem Stück für Stück ein heimischer Laubwald.

Ziel ist es aus dem – zu Bundeswehrzeiten als Sichtschutz für den damaligen Truppenübungsplatz – gepflanzten Fichtenforst einen typischen Heidewald zu entwickeln, der sich in die ausgeprägten Heideflächen und Sanddünen einfügt. In ein paar Jahren werden Eichen diesen Wald dann schon dominieren. Damit ist er bestens für den derzeit schon deutlich spürbaren Klimawandel gerüstet. Denn: Eichen wurzeln deutlich tiefer in den Boden hinein, als nicht-heimische Fichten. Bei Stürmen drohen sie also weniger schnell umzufallen. „Und die Eichen kommen auf diesen sandigen Böden hier viel besser mit wärmeren Temperaturen klar und trotzen so eher den Extrem-Wetterbedingungen wie Trockenheit und Hitze, die uns in den kommenden Jahren häufiger drohen können“, erklärt Karin Windloff, Maßnahmen-Managerin der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein – eine 100prozentige Tochter der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

Auf etwa 4000 Quadratmetern werden in einem ersten Durchgang in diesem Jahr in den kommenden **zehn Tagen** auf einem schmalen Streifen am Südrand des Naturschutzgebietes in der Gemeinde Dägeling überwiegend Fichten gefällt. „Die Fichten sind bereits vom Buchdrucker, eine Borkenkäfer-Art, zerfressen und drohen auf die angrenzende Weidelandschaft zu stürzen“, erklärt Windloff.

-Es folgt Seite 2-

Verantwortlich für diesen Text:

Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/21090-206
E-Mail: jana.schmidt@stiftungsland.de,

Gleichzeitig sei die Zufahrt auf die Fläche in diesem Bereich nur bei trockenen Bedingungen möglich, da sie nur durch einen ansonsten nassen Graben führe. Deshalb müssen die Arbeiten mit den großen Maschinen bereits deutlich früher starten, als in den Vorjahren, ergänzt Windloff.

In der Zeit vom 11. September bis zum 21. September kann es daher zu Behinderungen und auch zeitweisen Sperrungen des Wanderwegs direkt nebendran kommen.

Im Anschluss werden dann zügig kleine Eichen, Weißdorn, Schwarzdorn, Hainbuche und einige wenigen Rotbuchen – zum Teil maschinell – gepflanzt. Mit dem Heidewald bekommt Nordoe noch eine Extraportion biologische Vielfalt. Denn er ist schön hell und warm und bietet den schon jetzt in Nordoe umherflatternden Vögel, wie Grünspecht, Misteldrossel, Zilpzalp, Grauschnäpper, Kleiber und Eichelhäher viel Nahrung, Baumhöhlen und Nistplätze. Auch Schmetterlinge, wie der Mittleren Perlmutterfalter und Wildbienen freuen sich über die heimischen Baumarten.

Die Holzerträge durch den Verkauf der Fichtenstämme fließen vollständig ins Projektgebiet zurück. Das bedeutet konkret: von dem Geld werden die neuen Bäume gekauft und die Fäll- sowie die Pflanzarbeiten finanziert.

Weitere Maßnahmen im Gebiet sollen dann in einem zweiten Durchgang im Winter 2024/2025 erfolgen. Hier wird es dann vor allem um den Umbau von Fichtenforst in Heidewald im nördlichen Bereich von Nordoe gehen. Ausführliche Informationen dazu folgen.

Hintergrundinformationen zum Projekt:

Vor über zehn Jahren hat der Waldumbau im Stiftungsland Nordoe begonnen. Nach einer längeren Pause – in dieser Zeit haben sich die Vielfaltschützer*innen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein mehr auf die Entwicklung des Offenlandes konzentriert – wurden die Arbeiten im Jahr 2021 wieder aufgenommen. Im zentralen Bereich des Gebietes hat die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein etwa 22 Hektar vom Fichtenforst zum naturnahen Mischwald umgebaut. Im Folgejahr 2022 kamen dann etwa elf Hektar am Südostrand des Gebietes dazu, im Winter 2023 noch weitere 15 Hektar im Süden des Gebietes. Auch im Herbst und Winter 2024 geht es weiter. Dann stehen in etwa 20 Hektar Waldumbau im Norden des Gebietes an.